

KULTUR GESCHICHTE NATUR



WEGE-ÜBERSICHT:

AUF DEN SPUREN DER KUNSTMALER

Weglänge: 3,1 km • Dauer: 40 Min.

Seite 5



DER GOLDENE FADEN

Weglänge: 2,9 km • Dauer: 1 Std.

Seite 11



BRUNNENSPAZIERGANG

Weglänge: 3,2 km • Dauer: 1 Std..

Seite 17



ERDINGER RUNDE

Weglänge: 2,5 km • Dauer: 1:15 Std.

(+2 km, + 0:30 Std. / +2 km, + 0:30 Std.)

Seite 23



ALTENERDINGER RUNDE

Weglänge: 4 km • Dauer: 1 Std.

(+1,5 km, + 0:30 Std./+4 km, + 1 Std.)

Seite 29



ERDINGER MUSEUMSRUNDE

Weglänge: 3,1 km • Dauer: 40 Min.

Seite 35



KLETTHAMER RUNDE

Weglänge: 3 km • Dauer: 1 Std.

Seite 41





**Liebe Wanderfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,**

selbst für Einheimische und Kenner unserer Stadt bietet diese Broschüre mit allen vom Arbeitskreis „Erding bewegt“ erarbeiteten Wanderwegen neue Erkenntnisse. Denn bei den einzelnen Beschreibungen treffen zwei sehr interessante Komponenten zusammen: Zum einen kennen die Autoren ihren Spaziergang wie die eigene Westentasche, weil er fester Bestandteil ihres Alltags ist und unzählige Male gelaufen wurde. Tipps zum Wetter, zur nötigen Kondition oder zu Einkunstmöglichkeiten sind also absolut zuverlässig. Ergänzt zum anderen um allgemeine Hinweise zu unserer Stadt oder den Sehenswürdigkeiten am Weg entstand eine Zusammenstellung, deren Informationsfülle und -tiefe jedem Vergleich standhält. Besonders bemerkenswert finde ich, dass die Veröffentlichung auf der Arbeit eines ehrenamtlich tätigen Arbeitskreises basiert. Da ihm Vertreter unterschiedlicher Vereine und Institutionen angehören, stößt die Broschüre auf breite Resonanz – und zählt mittlerweile zur Grundausrüstung für jeden Wanderfreund in Erding.

Ich wünsche Ihnen schöne Erlebnisse – und einen neuen Blickwinkel auf Erding!

A handwritten signature in black ink, which appears to read "M. Gotz".

Max Gotz
Oberbürgermeister



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste der Stadt Erding,

der ehrenamtliche Arbeitskreis „Erding bewegt“ hat sich 2015 zusammengefunden, um im Stadtgebiet Erding ein Netz aus Wander- und Spazierwegen zu erstellen.

Bis jetzt wurden sieben Themenwege und sechs Wanderwege von den Autoren beschrieben. Jeder Weg hat einen „Paten“ – in Form eines Vereins wie Historischer Verein, Alpenverein, Bund Naturschutz oder auch engagierter Einzelpersonen.

In der vorliegenden Broschüre werden die Wege mit den Wegbeschreibungen, Bildmaterial, Wanderkarten und weiteren Informationen zusammengefasst. Zu allen Wander- und Spazierwegen sind auf einer Stele vor der Stadtbücherei umfangreiche Informationen zu finden. Von der Homepage der Stadt Erding können

Sie die Wander- und Spazierwege als Flyer herunterladen. Alle Wege wurden mit einem QR-Code versehen. Dieser leitet sowohl zu digitalen Versionen der Touren auf dem Freizeitportal des Landkreises Erdings als auch zu den GPX-Daten, die Sie zur kostenlosen Nutzung herunterladen können.

Die Routen führen auf öffentlichen Wegen und werden auf eigene Gefahr begangen. Die Autoren bieten von Zeit zu Zeit begleitete Touren an. Die Termine werden in den örtlichen Medien bekanntgegeben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude auf unseren Wander- und Spazierwegen in Erding.

Ihr Arbeitskreis „Erding bewegt“



THEMEN-
WEGE IN
ERDING



AUF DEN SPUREN DER ERDINGER KUNSTMALER

INNENSTADTSPAZIERGANG MIT VIER STATIONEN

Pate: Tourismusregion Erding e.V. • Autorin: Nadine L'Helguen • Fotos: Museum Erding, Mayr-Wirt, Rudolf L.Reiter, Harry S., Stiftung Magda-Bittner-Simmet, Erika Beil, Museum F. X. Stahl



Dauer und Länge:

Start und Ziel ist der Parkplatz (P2)
 „am Stadion“.
 Länge: 3,1 km
 Dauer: etwa 1 Stunde

Routeninformationen zu
 dieser und vielen weiteren
 Wanderungen jetzt online
 entdecken:
**einfach QR-Code
 scannen**



AUF DEN SPUREN DER ERDINGER KUNSTMALER

Nicht wenige Künstler, Maler und Grafiker sind in Erding geboren oder Bürger von Erding geworden. Wandeln wir auf den Spuren dieser Künstler und entdecken die Große Kreisstadt Erding mit anderen Augen.

1. STATION: FRIEDHOF ST. PAUL (EINGANG SPORTFELDSTRASSE)

Der historische Friedhof St. Paul ist eine grüne Oase mitten in der Stadt, in der Besucher nicht nur auf bedeutende Grabdenkmäler, sondern auch auf eine barocke Kirche stoßen. Seinen besonderen Reiz erhält dieser Gottesacker durch das Flüsschen Sempt, das mitten durch den Friedhof fließt.

Alle Ruhestätten befinden sich in Sektion 1, ausgenommen die von Martin Irl und Benno Hauber (Sektion 2).



Grab von Hiasl Maier (1894 – 1933):

„Hiasl Maier Erding“ – wie der Erdinger Wirtsohn Mathias Maier schon als 20-jähriger Kunstmaler signierte –

schuf in seinem Werk von rund 500 Ölbildern und Studien eine enge Verbindung zwischen Vaterstadt und Wahlheimat, zwischen Erdinger Land und der Gegend um den Chiemsee. Das Geburtshaus in der Haager Straße 4 war bis 2017 als Gasthof Mayr-Wirt in Betrieb.



Grab von Rudolf L. Reiter (1944 – 2019):

Rudolf L. Reiter wurde am 24. Juni 1944 in Erding geboren. Seiner Heimatstadt blieb er immer

Der historische Friedhof St. Paul ist bekannt für seine wertvollen Grabdenkmäler



treu. In Erding hatte er sein Wohnhaus und sein Atelier. Er hat für sein künstlerisches Werk die Romantik wiederentdeckt und bezeichnete sich als Vertreter der sog. Romantischen Moderne. Stilwechsel prägen sein Gesamtwerk und so ist auch heute immer wieder spannend die Informelle Malerei Reiters mit all den bunten Farben und fließenden Formen zu entdecken. „Ich möchte Unsichtbares sichtbar machen“ ist ein zentrales Zitat Reiters über sein Oeuvre.



Grab von Martin Irl (1859 – 1953):

Martin Irl, Malermeister, Landtags- und Reichstagsabgeordneter war auch Gründer der Erdinger Volksbank (1898) und Ehrenbürger von Erding (1923). Nach ihm ist die Geheimrat-Irl-Straße benannt. Er hat

schöne Ölbilder von seiner Stadt Erding gemalt. Im Jahr 1887 erwarb er das Haus in der Langen Zeile 21a.



Grab von Franz Xaver Stahl (1901 – 1977):

Der akademische Tiermaler und bedeutende Erdinger Künstler Franz Xaver Stahl wurde am 11. Februar 1901 in

Erding geboren. Sein Vater betrieb ein Malergeschäft, das sein Sohn später übernehmen sollte. Dieser wächst in Erding auf und verbringt die Ferien bei seinen Großeltern, die von Erding nach Dachau gezogen waren. Dachau, schon um diese Zeit ein berühmter Malerort, spielte im Leben des Künstlers eine wichtige Rolle. Vom Malerhaus bis zum Künstlerhaus erfahren Sie mehr, wenn Sie das Museum Stahl (4. Station) besichtigen.



Grab von Magda Bittner-Simmet (1916 – 2008):

Magda Bittner-Simmet wurde in Erding im Haus der Großeltern, Haager Straße 5, als Tochter von Oberstudiendirektor Karl

Simmet und der Sängerin Leni Simmet geboren. Sie erlangte als Malerin in München Bedeutung, hat aber ihre Erdinger Wurzeln nie vergessen und die Verbindung zu ihrer Heimatstadt zeitlebens gepflegt.



Grab von Benno Hauber (1924 – 1994):

Er kam als Schulbub nach Erding und identifizierte sich bald mit der Stadt, in der er sich zu einem Allroundkünstler entwickelte.



Grab von Anton Beil (1938 – 1984):

Anton Beil brachte als Malermeister seine Kreativität, seinen künstlerischen Sachverstand und seine Freude an Architek-

tur in Erdings Kulturleben ein. Bei diesen Werken ging es Anton Beil vor allem um genaue Beobachtung und wirklichkeitsgetreue Wiedergabe des Gesehenen.

Wenn Sie den Friedhof südlich verlassen, biegen Sie rechts ab und nehmen Sie den Friedhofsweg um die 2. Station zu erreichen.

2. STATION: DIE INNENSTADT, KREATIVITÄT UND INSPIRATION DER MALER.



Am Mühlgraben 3, befindet sich die Atelier-Galerie des verstorbenen Erdinger Künstlers **Rudolf L. Reiter**. Die Informelle Malerei, die nach 1951 in Paris entstanden ist und das Erdinger Moos waren zwei wichtigen Inspirationsquellen für ihn.





Motiv von Harry S.

Am Aeferleinweg 1 finden Sie die Stadtbücherei, in welcher ein sehr schönes Gemälde von **Harry S.** hängt. Der Erdinger Künstler **Harry Seeholzer** ist Bildhauer, Aktionskünstler und auch ein anerkannter Maler, der den Tassilo-Preis der Süddeutschen Zeitung 2008 gewann und der 2017 mit dem Kulturpreis des Landkreises Erding ausgezeichnet wurde.

Erding ist eine Stadt der Erker. Sie sind fast an allen Fassaden der Stadt zu finden, wie z.B. Am Rätschenbach oder in der Langen Zeile. Der Erker war früher der „Fernseher“ der Hausfrauen. Man konnte durch seine Seitenfenster den Bürgersteig vor der eigenen Haustüre beobachten. („Erding und Umgebung“ von Erika Beil, 1984)



Viele Erdinger Häuser verdanken **Benno Hauber** die Gestaltung ihrer Fassaden, etwa in der Langen Zeile oder der Spiegelgasse. Die „Madonna“ am Frauenkirchlel stammt ebenfalls von ihm.



Das Museum Erding beherbergt eine große Auswahl an Kunstwerken lokaler Künstler

3. STATION: MUSEUM ERDING

Das Museum verfügt über eine Ausstellungsfläche von über 1000 m², die seine rund 50.000 Objekte umfassende Sammlung in verschiedenen Abteilungen darstellt. Im Erdgeschoß befindet sich die Sammlung Rudolf L. Reiter. Im Obergeschoß finden Sie die Abteilung „Kunst & Künstler“, in welcher die Kunstwerke der Erdinger Kunstmalers besichtigt werden können.

4. STATION: MUSEUM FRANZ XAVER STAHL

Bei dem Geburts- und Atelierhaus des berühmten, akademischen Tiermalers Franz Xaver Stahl (in der Landshuter Straße 31) handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Biedermeier-Vorstadthaus aus der Zeit um 1840. Im Haus ist alles erhalten geblieben, was Franz Xaver Stahl als Kunstmalers geschaffen hat.



Wohn- und Atelierhaus des Künstlers Franz Xaver Stahl um 1900



Allgemeine Informationen zum Themenweg!

Anfahrt:

Mit der S-Bahn S2 aus Richtung München nach Erding (Endstation).

Mit dem Auto über die A 92, A 94, B 388. Wenn Sie die Stadt Erding mit dem Auto erkunden möchten, orientieren Sie sich bitte an den ausgeschilderten Parkmöglichkeiten.

Start/Ende der Tour: Parkplatz „Am Stadion“ (P2)

Museum Erding:

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Toiletten und Wickeltisch vorhanden.

Museum Erding
Prielmayerstraße 1
85435 Erding

Telefon: 08122 / 408-158
E-Mail: museum@erding.de
www.museum-erding.de



Führungen Museum Franz Xaver Stahl:

1. Sonntag im Monat (außer Feiertag)
von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Bei Museumsleiterin Dr. Heike Kronseder können unter heike.kronseder@t-online.de oder 08122 / 408 160 Gruppenführungen für alle anderen Tage vereinbart werden.



Museum Franz Xaver Stahl
Dr. Heike Schmidt-Kronseder
Landshuter Straße 31
85435 Erding

Telefon: 08122 / 408-160 oder
0171-8095120
E-Mail: heike.kronseder@erding.de



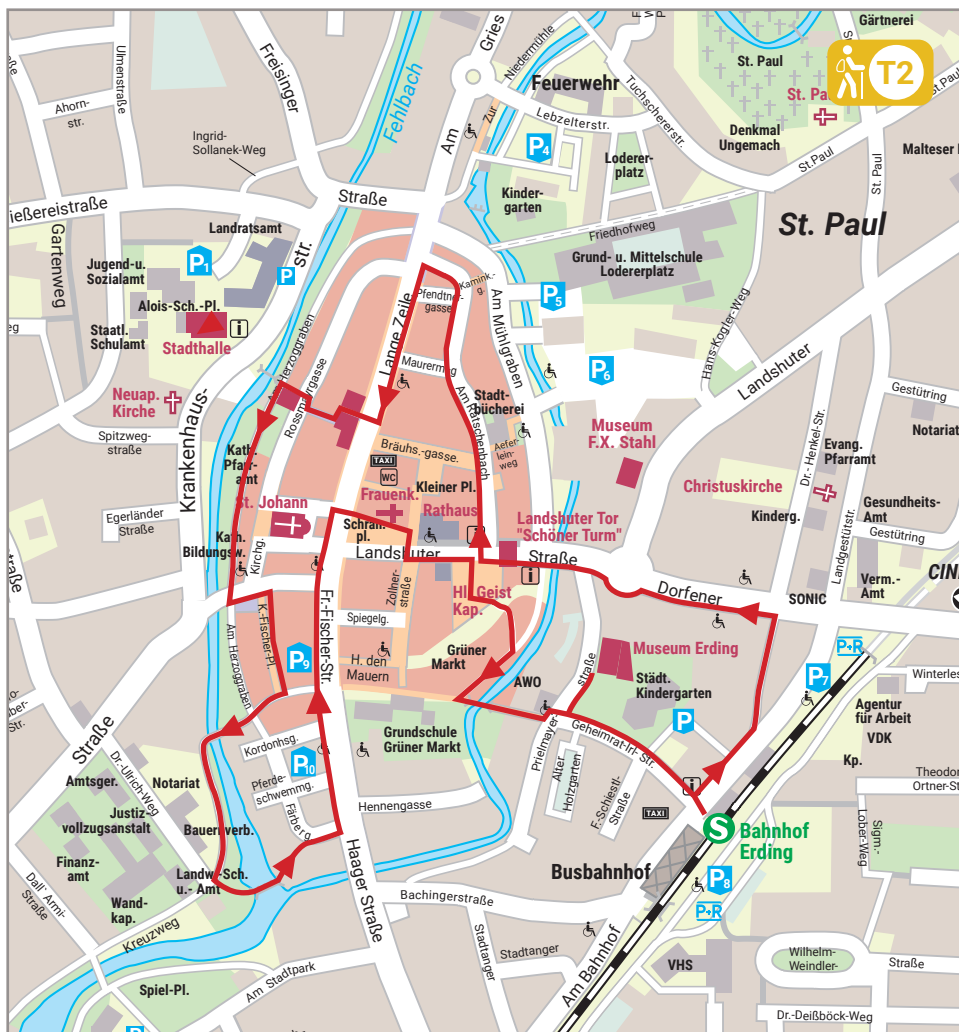


THEMEN-
WEGE IN
ERDING

DER GOLDENE FADEN

EIN SPAZIERGANG DURCH DIE INNENSTADT

Pate/Autoren/Fotos: Historischer Verein Erding e.V., Dr. Heike Schmidt-Kronseder,
Heidemarie Menzel, Anton Hirth



Dauer und Länge:

Start und Ziel ist vor dem S-Bahnhof Erding.
Länge: 2,9 km
Dauer: etwa 1 Stunde

Routeninformationen zu
dieser und vielen weiteren
Wanderungen jetzt online
entdecken:
**einfach QR-Code
scannen**



DER GOLDENE FADEN

Beschreibung: Der Spaziergang führt entlang der von Geschäftsleuten und Privatpersonen gesponserten Bronzeplatten (entworfen vom Erdinger Künstler Harry S.) durch die Innenstadt von Erding (nach einer Idee der Lokalen Agenda 21 Erding).

Wir beginnen mit der Tour „Goldener Faden“ am Bahnhof Erding, nachdem wir über den Zebrastreifen zur Granitstele gelangen, auf der die erste Bronzeplatte angebracht ist. Wir folgen dem Pfeil und gelangen zur Dorfener Straße.

Wir gehen weiter nach links, vorbei an schönen Gründerzeitvillen in Richtung Landshuter Tor. Das Landshuter Tor wird auch Schöner Turm genannt. Mit seiner schönen Fassade trägt der im gotischen Stil erbaute Torturm seinen Namen als Wahrzeichen der Stadt zu Recht. Der Schöne Turm ist von den einstigen vier Tortürmen das größte und letzte verbliebene Stadttor. Er entstand etwa im Jahr 1500. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde der Turm schwer beschädigt. Das durch einen Brand zerstörte Walmdach wurde zwischen 1660 und 1664 durch eine Haubenkuppel ersetzt. Wir gehen durch den Torbogen in Richtung Innenstadt.

Gleich hinter dem Schönen Turm queren wir die Landshuter Straße und gehen in die Gasse „Am Rätchenbach“. In dieser Gasse befindet sich rechts am Aeferleinweg die Stadtbücherei. Am Ende des langen, mit Kopfsteinen gepflasterten Weges biegen wir nach links in die Hauptstraße Erdings ein, die Lange Zeile, und bummeln entlang der zahlreichen Geschäfte.

Die Lange Zeile war die Längsverbindung des historischen Achsenkreuzes der mittelalterlichen Stadt. Die Straße säumen prachtvolle historische Gebäude und repräsentative Bürgerhäuser. Wir überqueren die Straße und gehen



die Lange Zeile auf der rechten Straßenseite entlang bis uns rechts bei Hausnummer 10 ein schmaler Durchgang durch das Widmann-Palais zur Roßmayrgasse führt.



Widmann-Palais



Gartenpavillon



Stadtpatron St. Prosper

Das unter Denkmalschutz stehende Palais des Freiherrn Joseph von Widmann in der Langen Zeile stammt aus der Barockzeit und wurde 1782 erbaut. Hinter dem Palais an der Roßmayrgasse steht ein reizvoller Pavillon, der den im Palais wohnenden Landrichtern als edles Gartenhaus diente. Es versteckt sich hinter einer Mauer. Wir können einen Blick darauf werfen, wenn wir durch den Mauerdurchgang über die Brücke gehen und nach links schauen. Vor der nächsten Brücke biegen wir links in den Fußweg Am Herzoggraben ein und folgen dem hübschen Wasserverlauf bis zur Münchener Straße.

Wir überqueren sie und sind damit schon im Bräuhausviertel. Hier auf dem Gelände der ehemaligen Stiftungsbrauerei steht die neugeschaffene Statue des Stadtpatrons St. Prosper. Sie stammt vom Erdinger Künstler Rudolf L. Reiter (1944 – 2019).



Fußgängerbrücke von der Roßmayrgasse zur Stadthalle

Wir gehen durch die Passage am Katharina-Fischer-Platz vorbei und gelangen über den Schleifersteg zum Kreuzweg. Dieser führt uns entlang des Fehlbachs in Richtung Stadtpark. Am Stauwehr gehen wir über die Holzbrücke zum ehemaligen Molkereigelände und kommen über die Färbergasse bis zur Haager und Friedrich-Fischer-Straße (gleiche Straße, die nur den Namen ändert). Diese gehen wir entlang. Weiter vorne überqueren wir auf dem Zebrastreifen die Münchener Straße und gehen geradewegs auf die spätgotische Stadtpfarrkirche St. Johannes zu, die auch wegen ihres Leinberger-Kreuzes berühmt ist. Neben der Kirche sieht man das ehemalige Sudhaus der bekannten Erdinger Weißbier-Brauerei. Vor dem Stadtturm befindet sich der große Schrankenplatz. Der Platz ist der Standort der ehemals bedeutenden Getreideschranne mit Schrankenhalle (jetzt Gebäude der Sparkasse).

Auf dem Platz sticht uns neben dem Brunnen (sein Ährenmotiv erinnert uns an die Schranne) und den hübschen Giebelhäusern



Schrannenplatz mit dem Ährenbrunnen

besonders das Frauenkircherl (mit Glockenspiel) ins Auge. Das Frauenkircherl hat eine bewegte Vergangenheit. 1390 erbaut, diente es bis ca. 1800 als Gotteshaus. Im Dreißigjährigen Krieg wurde es durch einen Brand schwer beschädigt, nach der Schlacht um Hohenlinden diente es französischen Truppen als Pferdestall und bis circa 1973 als Feuerwehrraum. Heute ist das Frauenkircherl ein kultureller Mehrzweckraum, der insbesondere für Ausstellungen und Konzerte genutzt wird.

Ebenfalls am Schrankenplatz befindet sich das Rathaus mit den vielen Wappenschildern. Der Grafenstock wurde als Schloss erbaut und war die einstige Stadtresidenz der Grafen von Preysing. Im 17. Jahrhundert war auch der Kurfürst hier gern zu Gast, wenn er sich in der Gegend zur Jagd aufhielt. Die Stadt erwarb den Grafenstock im Jahre 1825. Seit 1866 befindet sich darin das Rathaus.

Wir überqueren am Rathaus die Straße und gehen nach links Richtung Schöner Turm. Kurz vorher gelangen wir zur Hl.-Geist-Spalkirche. Die Kirche wurde von der Heiliggeist-Stiftung für das damals angrenzende Spital gebaut. Der Eingang befindet sich an der Landshuter Straße. Im Innenhof des Stifts, zu dem wir durch einen Torbogen gelangen, stoßen wir auf Reste der Stadtmauer – dort steht noch ein halbkreisförmiger Wehrturm.

Wir durchschreiten den Torbogen in der Stadtmauer, gehen einige Stufen hinunter, folgen dem Pfeil nach rechts, einem Fußweg zum Grünen Markt. Wir gehen dann aber nach links über die Semptbrücke weiter. Geradeaus erreichen wir wieder den Bahnhof und damit das Ende unserer schönen Rundtour.



Frauenkircherl



Rathaus



Reste der Stadtmauer im
Heiliggeist-Innenhof

Wegkennzeichnung: Ein Pfeil auf der Granitstele zeigt zum Beginn die Richtung des Rundganges. Ab hier sind die Bronzeplatten in das Pflaster eingelassen und der stilisierte Stadtturm zeigt immer in Richtung auf die nächste Sehenswürdigkeit und die nächste Platte.

Tipp 1: Die in den Boden eingelassenen Bronzeplatten zeigen uns immer den Weg zum nächsten Objekt. Am Kleinen Platz zwischen Schrankenplatz und Rathaus ist eine besondere Bronzeplatte zu sehen. Wir brauchen uns dazu nicht zu bücken, denn auf einem Tisch liegt vor uns Erding ausgebreitet. Die Künstlerin Heike Maria Metz schuf dieses Modell für die Stadt Erding zum Ansehen und „Begreifen“.



Tipp 2: Schauen Sie in das kleine Süßwaren- und Pralinengeschäft, das sich direkt unter dem Torbogen des Schönen Turms befindet; dort ist im Laden an der hinteren Wand ein Wandgemälde des berühmten Erdinger Kunstmalers Franz Xaver Stahl (1901 – 1977), das dieser für die Tochter Adelheid des damaligen Ladeninhabers Rupert Schnell in den frühen 20er-Jahren gemalt hat.

Tipp 3: In der Prielmayerstraße können wir das Museum Erding besuchen – ein historischer Altbau mit modernem Anbau und goldener Fassade. Das Museum Erding zählt mit der fast 160-jährigen Historie zu den ältesten kommunalen Museen Bayerns. Es befindet sich seit 1986 im renovierten „Antoniusheim“, dem sich seit 2010 ein moderner Neubau anschließt. Hier erwartet Sie eine spannende Entdeckungsreise durch die kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Stadt Erding und der Region (täglich außer Montag geöffnet von 13 bis 17 Uhr).

Museum Erding:

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Toiletten und Wickeltisch vorhanden.

Museum Erding
Prielmayerstraße 1
85435 Erding

Telefon: 08122 / 408-158
E-Mail: museum@erding.de
www.museum-erding.de



Anfahrt:

Mit der S-Bahn S2 aus Richtung München nach Erding (Endstation).

Mit dem Auto über die A 92, A 94, B 388. Parkmöglichkeit: P+R Parkplatz, S-Bahnhof Erding

Start/Ende der Tour: Vor dem S-Bahnhof Erding



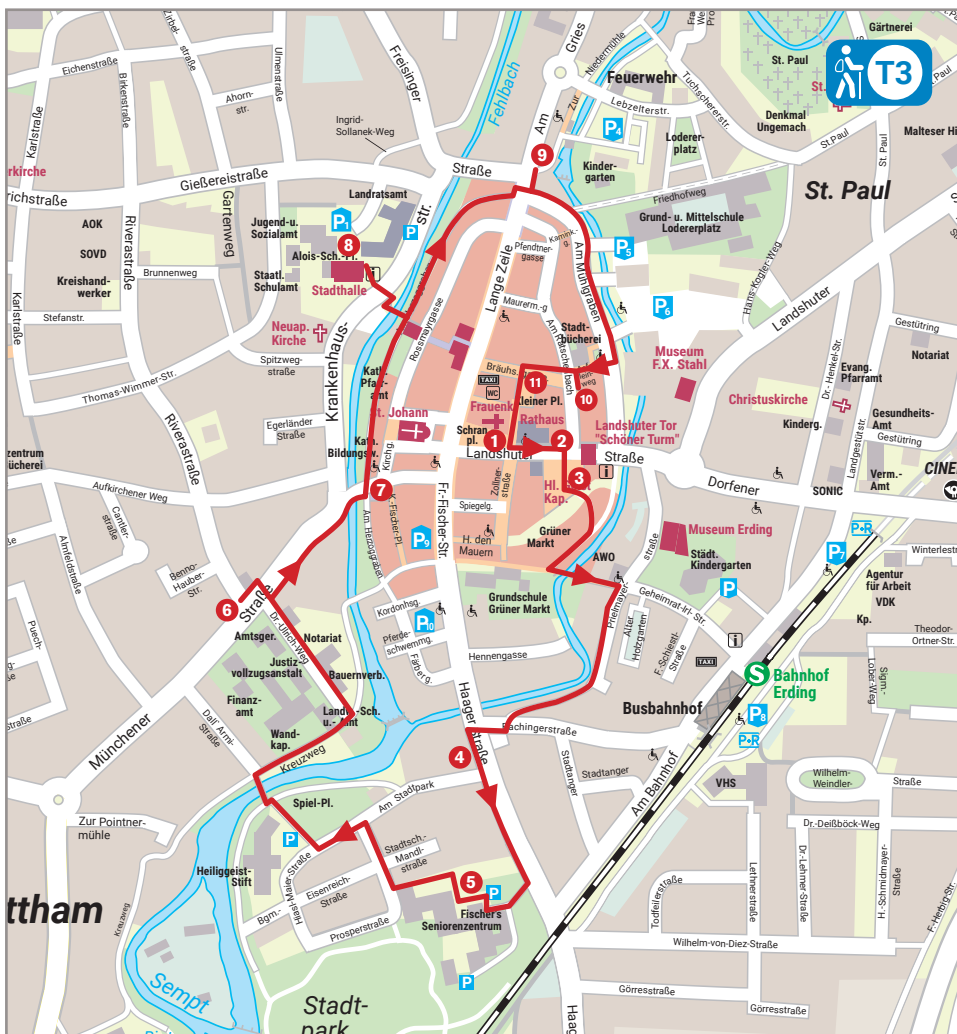
THEMEN-
WEGE IN
ERDING



BRUNNENSPAZIERGANG

ZU DEN WASSERSTELLEN UNSERER STADT

Pate/Autor/Fotos: Stadtmarketing Erding, Günther Pech †



Dauer und Länge:

Start und Ziel ist der Ährenbrunnen am Schrankenplatz im Zentrum der Innenstadt.
Länge: 3,2 km
Dauer: etwa 1 Stunde

Routeninformationen zu dieser und vielen weiteren Wanderungen jetzt online entdecken:
einfach QR-Code scannen



BRUNNENSPAZIERGANG

Ein kleiner (Verdauungs-)Spaziergang aus der Stadtmitte vom Ährenbrunnen am Schrankenplatz zu den Wasserstellen und Flussläufen in der Stadt Erding.

*„Wir wissen den Wert des Wassers nicht zu schätzen, bis der Brunnen einmal trocken ist.“
(Sprichwort von Thomas Fuller)*

1. ÄHRENBUNNEN

Startpunkt unseres kleinen Rundwanderweges ist der Ährenbrunnen am Schrankenplatz. Der Landshuter Bildhauer Karl Reidel (1927 – 2006) schuf 1998 diesen Brunnen mit dem Motiv des Getreides und der Ähren. Er erinnert damit an die jahrhundertlange Funktion des Platzes als zweitwichtigster Umschlagplatz für Getreide in ganz Oberbayern. Als Mittelpunkt der Stadt ist er heute Treffpunkt und Ruhezone zugleich.



Der Ährenbrunnen am Schrankenplatz

Von hier aus spazieren wir Richtung Osten auf dem linken Gehweg der Landshuter Straße entlang zum Schönen Turm und erreichen nach nur 85 Metern vor der Abzweigung zur Straße „Am Rätschenbach“ den Entenbrunnen, auch Not-Brunnen genannt.

2. ENTENBRUNNEN

Dieser steinerne Ziehbrunnen von Steinmetz Karl Gottmann aus Erding wurde im Notjahr 1932 errichtet. An den Vorgängerbrunnen an gleicher Stelle wurden in früherer Zeit die Pferde getränkt. Die Reliefs an der Straßenseite zeigen zwei Enten. Auch der Ausguss an der Gehwegseite ist in der Form eines Entenschnabels ausgebildet.



Entenbrunnen



Taubenbrunnen

3. TAUBENBRUNNEN

Geschaffen hat diese Wasserstelle der bedeutende Bildhauer Prof. Georg Brenninger (1909–1988) aus Velden im Jahr 1977. Der Brunnen wurde im Rahmen der Neugestaltung des Heiligeist-Hofes 1980 aufgestellt. Die vier Tauben symbolisieren die Tugenden Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigung und Tapferkeit.

Nun queren wir die Landshuter Straße (bitte Vorsicht beim Überqueren – trotz verkehrsberuhigtem Geschäftsbereich!) und gehen direkt durch das Eingangstor in den Heiligeist-Hof, wo uns der Taubenbrunnen erwartet.



Unser Spaziergang führt uns weiter entlang der alten Stadtmauer Richtung Grüner Markt und wir überqueren das erste Mal die Sempt auf dem Rudolfsteg. Dann gehen wir rechts in die Prielmayerstraße, entlang der Sempt, der Wasserader unserer Stadt, in Richtung Bachingerstraße. Dort stoßen wir an der Kreuzung zur Haager Straße auf das neue Kunstwerk „Jetzt“. Hier überqueren wir die Straße und sehen vor uns, nach inzwischen 660 Gehmetern, die Brunnenplastik – „Zärtlichkeit“.

4. ZÄRTLICHKEIT

Diese Plastik des Wasserburger Künstlers Frederic Basso wurde 1995 hier aufgestellt. Der aus Bronzeblech gefertigte Kugelkopf ruht lächelnd in den Händen. Der Betonsockel darunter ist einer zehnblättrigen Lotusblüte nachempfunden.

Stadtauswärts geht unser Weg weiter Richtung Fischers Seniorenzentrum. Hier biegen wir rechts ab und gehen zum Haupteingang. Dort, vor dem Eingang, finden wir unseren nächsten Brunnen.

5. KASKADENBRUNNEN

Beim Springbrunnen, oder genauer gesagt Kaskadenbrunnen, steht auf einer hohen Säule eine Madonna mit Kind, die von der Wartenberger Bildhauerin Christiane Horn als Bronze-



plastik 1997 geschaffen wurde und die Gäste in dieser hübschen Anlage mit Buchshecke und Brunnen begrüßt.

Von hier aus gehen wir durch das Gelände des Seniorenzentrums Richtung Westen und nehmen, an der Straße angekommen, den Fußweg nördlich zum Heiliggeist-Stift. Über den Parkplatz des Stifts erreichen wir im Norden die Semptbrücke und gehen dann rechts auf dem Kreuzweg Richtung Innenstadt. Weiter geht unser Weg dann links in den Dr.-Ulrich-Weg und wir erreichen nordwärts die Kreuzung zur Münchener Straße. An der gegenüberliegenden Ecke zur Riverastraße finden wir unseren nächsten Brunnen, genannt „Spirale“.



6. SPIRALE

Der Erdinger Künstler Benno Hauber (1924–1994) hat diesen Sandsteinbrunnen zur Eröffnung eines Autohauses im Jahre 1979 geschaffen.

Nun queren wir wieder am Fußgängerüberweg die Münchener Straße und gehen stadteinwärts weiter. Vor der Münchener Brücke erreichen wir den Turmschieber-Brunnen vom Erdinger Künstler Harry Seeholzer (geb. 1959) aus dem Jahre 2013.



Turmschieber-Brunnen

7. TURMSCHIEBER-BRUNNEN

Bei dieser Installation ersetzt ein Wasserbogen den imaginären Stadtturm. Die aus Bronze gegossenen Figuren versuchen mit allen Kräften das Wasser zu schieben, das sich in hohem Bogen über das Geländer zurück in den Fehlbach ergießt, frei nach der Sage von den Erdinger Turmschiebern.

Nach der Brücke queren wir wieder die Münchener Straße und gehen den Kiesweg Am Herzoggraben Richtung Norden weiter, bis wir an die überdachte Holzbrücke über den Fehlbach gelangen. Dort gehen wir links über die Brücke zum Alois-Schieß-Platz Richtung Eingang Stadthalle und erreichen dann dort unseren nächsten Haltepunkt, den „Heraklit-Brunnen“.

8. HERAKLIT-BRUNNEN

„Alles fließt“ ist das Motto dieses Brunnens, der 1984 im Zuge der Um- und Neubaumaßnahmen am Alois-Schieß-Platz von dem Münchner Künstler Manfred Mayerle gestaltet und als



Heraklit-Brunnen

Wegschnittstelle platziert wurde.



Zunftbrunnen

Nun gehen wir über die Holzbrücke zurück auf den Fußweg Am Herzoggraben und weiter links Richtung Norden. An der Kreuzung zur Langen Zeile überqueren wir die Straße und gehen weiter Richtung Norden. Vor dem Markthaus finden wir den Zunftbrunnen.

9. ZUNFTBRUNNEN

Dieser nach einem Entwurf des Erdinger Künstlers Benno Hauber aus Bayerwald-Granit gearbeitete Brunnen bildet an den umlaufenden Schrägen die verschiedenen Zunftzeichen des einstigen Erdinger Handwerks und Gewerbes ab. Seit 1982 steht hier dieser vom späteren Bürgermeister Karl-Heinz Bauernfeind gearbeitete Brunnen.

Der Weg führt uns ein kurzes Stück zurück bis zur Kreuzung mit der Straße Am Mühlgraben, in die wir einbiegen. Auf dem Fuß-/Radweg gehen wir weiter Richtung Parkplatz P6 Am Mühlgraben entlang der Sempt. Beim Fußgängerüberweg biegen wir in den Aeferleinsweg ein, vorbei an der Stadtbücherei und dann links in die Straße Am Rätschenbach. Nach ein paar Metern finden wir auf der linken Seite unseren nächsten Brunnen – einen Granit-Wassergrand. Übrigens sind wir hier exakt drei Kilometer unterwegs!



Wassergrand

10. GRANIT-WASSERGRAND

Dieser Brunnen des Bildhauers Josef Moser (1947 – 2023) aus Pretzen zierte seit 1984 diesen kleinen Platz mit einer mächtigen Linde im Mittelpunkt. Bereits im ersten Stadtplan von 1668 war hier ein Schöpfbrunnen eingezeichnet.

Weiter geht unser Weg nun entlang der Bräuhausgasse zum Kleinen Platz und wir stehen vor dem Kriegerdenkmal und dem dazu-

gehörigen letzten Brunnen auf unserem Spaziergang zu den Wasserstellen in der Stadt.

11. KRIEGERDENKMAL

Seit 1910 steht an dieser Stelle das Kriegerdenkmal für die Gefallenen aus den Jahren 1870/71 zusammen mit Brunnen und Bepflanzung. Geschaffen wurde das Denkmal und der Brunnen durch den Erdinger Steinmetz Meyer.



Kriegerdenkmal mit Brunnen

Nun noch ein paar Schritte über den Kleinen Platz und wir haben nach 3.160 Metern Weglänge unseren Ausgangspunkt, den Ährenbrunnen am Schrankenplatz, erreicht.



Allgemeine Informationen zum Themenweg!

Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel: Stadtbuslinien Haltestelle Rathaus Stadtmitte bzw. Lange Zeile. Anfahrt mit der S-Bahn S2 aus Richtung München nach Erding.

Mit dem Auto: Über die A 92, A 94, B388. In Erding im Parkleitsystem die Parkplätze P6, P5 oder P4 anfahren. Von dort Fußweg zum Schrankenplatz/ Stadtmitte.

Start und Ende der Tour ist der Ährenbrunnen am Schrankenplatz im Zentrum der Innenstadt.

Hinweis: Wenn Sie mehr über diese und weitere Brunnen sowie zu anderen Kostbarkeiten im öffentlichen Raum der Stadt Erding erfahren möchten, empfehlen wir Ihnen das Buch „Schatzkammer Erding“ von Albrecht A. Gribl aus der Schriftenreihe des Museums Erding.



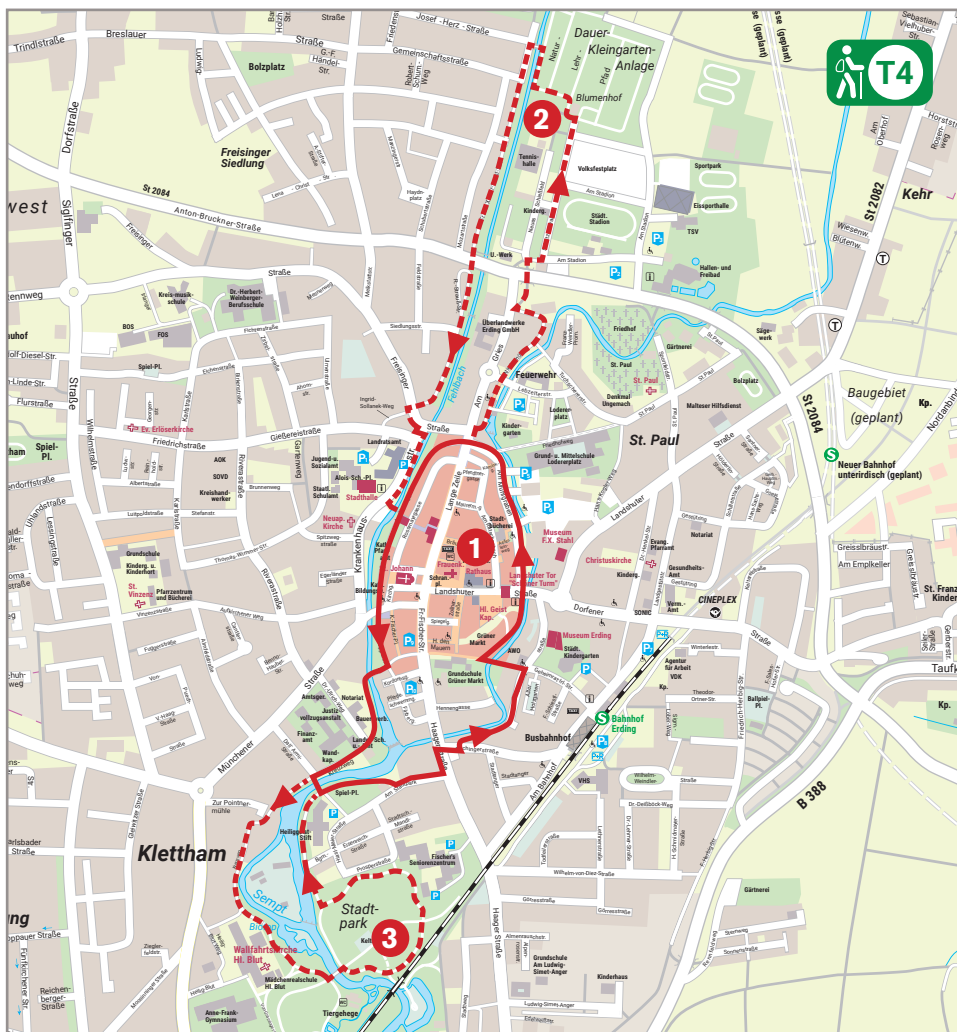
THEMEN-
WEGE IN
ERDING



ERDINGER RUNDE

EIN SPAZIERGANG RUND UM DIE INNENSTADT AUF
SCHATTIGEN WEGEN ENTLANG SEMPT UND FEHLBACH

Pate/Autor/Fotos: Dr. Walfried Seßler



Dauer und Länge:

Die Tour beginnt und endet vor der Erdinger Stadtbücherei.

- 1) Erdinger Runde • 1 Stunde • 2,5 km
- 2) Kleingartenschleife • 45 Min. • 2 km
- 3) Stadtparkschleife • 45 Min. • 2 km

Routeninformationen zu dieser und vielen weiteren Wanderungen jetzt online entdecken:
einfach QR-Code scannen



ERDINGER RUNDE

Der Stadtpaziergang umrundet die Altstadt Erdings auf schattigen Wegen entlang der Sempt und des Fehlbachs. Erweiterungen der Tour nach Norden und Süden sind über die Schleifen möglich.

Die Tour startet an der Erdinger Stadtbücherei. Hier finden Sie eine Informationsstele zu allen Wander- und Spazierwegen der Stadt.



Am Herzoggraben, Fußweg



Am Herzoggraben, Straße

Zur Erdinger Runde überqueren Sie die Straße Am Mühlgraben und gehen weiter flussabwärts die Sempt entlang und bald nach links zur Langen Zeile. Nun überqueren Sie die Lange Zeile und gehen geradeaus in die Straße Am Herzoggraben. Diese mündet in einen von hohen Bäumen gesäumten Fußweg, der zwischen dem ehemaligen Stadtgraben und dem Fehlbach verläuft. Flussaufwärts überqueren Sie die Münchener Straße. Bald erreichen Sie den Erdinger Kreuzweg mit seinen 14 Stationen (Erich Heuschneider, 1987).

Nun kommen Sie zum Stadtwehr. Die erste hier errichtete Wehranlage geht auf die Zeit



Semptbrücke an der Dall'Armi-Straße

des Dreißigjährigen Krieges zurück. Wir folgen weiter dem Kreuzweg bis zur Semptbrücke, die wir überqueren. Hier geht es nach links flussabwärts weiter durch das Gelände des früheren Freibades.



Die Stahlplastik „Jetzt“ wurde 2015 installiert

Folgen Sie der Straße Am Stadtpark bis zur Haager Straße. Die Tour führt Sie nach links zur Semptbrücke und zur Stahlplastik „Jetzt“ (Robert Kessler, geb. 1956). An dieser Skulptur biegt der Weg in die Prielmayerstraße ab.

An der Geheimrat-Irl-Straße geht es jetzt wieder nach links über die Sempt und nach dem Rudolphsteg sofort nach rechts in den Fußweg Am Herzoggraben, von dem man einen schönen Blick auf die Reste der Stadtmauer mit dem Wachturm hat. Ihr Weg geht zwischen dem Schönen Turm und der Semptbrücke weiter in die Straße Am Mühlgraben.

Genießen Sie kurz vor dem Fußgängerüberweg und vor dem Ende der Erdinger Runde bei der Stadtbücherei noch den schönen Blick auf die Türme der Altstadt.



Die Sempt oberhalb des Stadtwehrs



Altstadttürme

KLEINGARTEN-SCHLEIFE:

Kurz nach Beginn der Erdinger Runde an der Langen Zeile zweigt die Kleingartenschleife nach Norden ab.

Rechts vorbei am Zunftbrunnen, geschaffen 1982 von Benno Hauber (1924-1994), geht es auf der Straße

Zur Niedermühle flussabwärts, bis die Straße nach links abbiegt und wieder in die Straße Am Gries mündet. Der Spazierweg führt jetzt rechts weiter nach Norden durch die Unterführung der Anton-Bruckner-Straße.

Über die Schützenstraße wird bald die Kleingartenanlage erreicht. Gehen Sie an der Gartenwirtschaft und dem Kinderspielplatz vorbei und über die Brücke auf die andere Seite des Fehlbachs. Folgen Sie der Franz-Xaver-Stahl-Straße



Schöne Allee an der Franz-Xaver-Stahl-Straße

flussaufwärts, unter der Anton-Bruckner-Straße durch und weiter bis zur Freisinger Straße. Auf der anderen Straßenseite links haltend geht der Weg weiter rechts in die Krankenhausstraße.

Über eine Holzbrücke gelangen Sie nun zurück zum Herzoggraben, wo die Kleingartenschleife wieder auf die Erdinger Runde trifft.

STADTPARKSCHLEIFE:

Die Stadtparkschleife beginnt an der Dall'Armi-Straße, am südlichsten Punkt der Erdinger Runde.

Der Weg geht dort weiter flussaufwärts, folgt dem Kreuzweg und führt vorbei an der ehemaligen Pointnermühle und der Semptinsel. Bald gelangen Sie zur Weggabelung an der Mädchenrealschule. Nach rechts geht der Kreuzweg noch über zwei Stationen zur Wallfahrtskirche Hl. Blut (z.Z. geschlossen). Die Stadtparkschleife folgt dem Weg nach links, wo an der großen Steinstele der Park beginnt. Im Stadtpark verteilt stehen weitere Stelen, die über Geschichte, Natur oder Sportmöglichkeiten informieren. Das Denkmal, das Sie kurz darauf im Park sehen, erinnert an Walter Freiherr von Grainger, den Gründer des Parks.



Skulptur „Eine Moosgeschichte“ von Benno Hauber im Altarm der Sempt



Skulptur „Blaues Nest“ vom Erdinger Künstler Harry Seeholzer

Die Tour führt hinunter zum Altarm der Sempt in dem die Skulptur „Eine Moosgeschichte“ (Benno Hauber, 1981) steht. Vor der Semptbrücke könnte ein Abstecher in den Streichelzoo, zu den Volieren, zum großen Spielplatz „Herzogburg“ oder in den Sportbereich des Parks die Tour ergänzen. Der Stadtparkspaziergang geht weiter über die Brücke und nach rechts entlang der Sempt. Der Weg führt am 1907 errichteten Denkmal für den Münchener Professor Wilhelm von Diez vorbei und weiter zur Skulptur „Blaues Nest“ (Harry Seeholzer, 2014).

Mitten im Stadtpark liegt der Kinderspielplatz „Weniadunum“. Dieser sehr große und abwechslungsreiche Spielplatz wurde einem keltischen Dorf nachempfunden. Als weiteren Abstecher könnten Sie unter der Bahnbrücke



Der Kinderspielplatz „Weniadunum“ im Stadtpark

der Sempt folgen und zur Mayr-Wirt-Insel gehen, um von der Himmelsleiter über der Sempt in die englische Gartenlandschaft zu blicken. Der Spaziergang geht am Rand des Parks weiter bis zur Sempt dann flussabwärts

bis zum Eingang des Stadtparks. Auf dem Weg zwischen dem Heiliggeist-Stift und der Sempt erreichen Sie an der Brücke wieder die Erdinger Runde.

i

Allgemeine Informationen zum Themenweg!

Tipp: Die Tour kann durch Wanderungen im Norden (Geislinger Änger) und im Süden (Altenerdinger Runde) erweitert werden. Diese Touren finden Sie in unserer Wanderbroschüre „Wandern und Spazieren in Erding“.

Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel: Anfahrt mit der S-Bahn aus Richtung München nach Erding. Stadtbuslinie Haltestelle Mühlgraben.

Mit dem Auto: Über die A92, A94, B388 nach Erding. Parken an den Großparkplätzen P4 oder P6.

Start und Ende der Tour ist vor der Erdinger Stadtbücherei



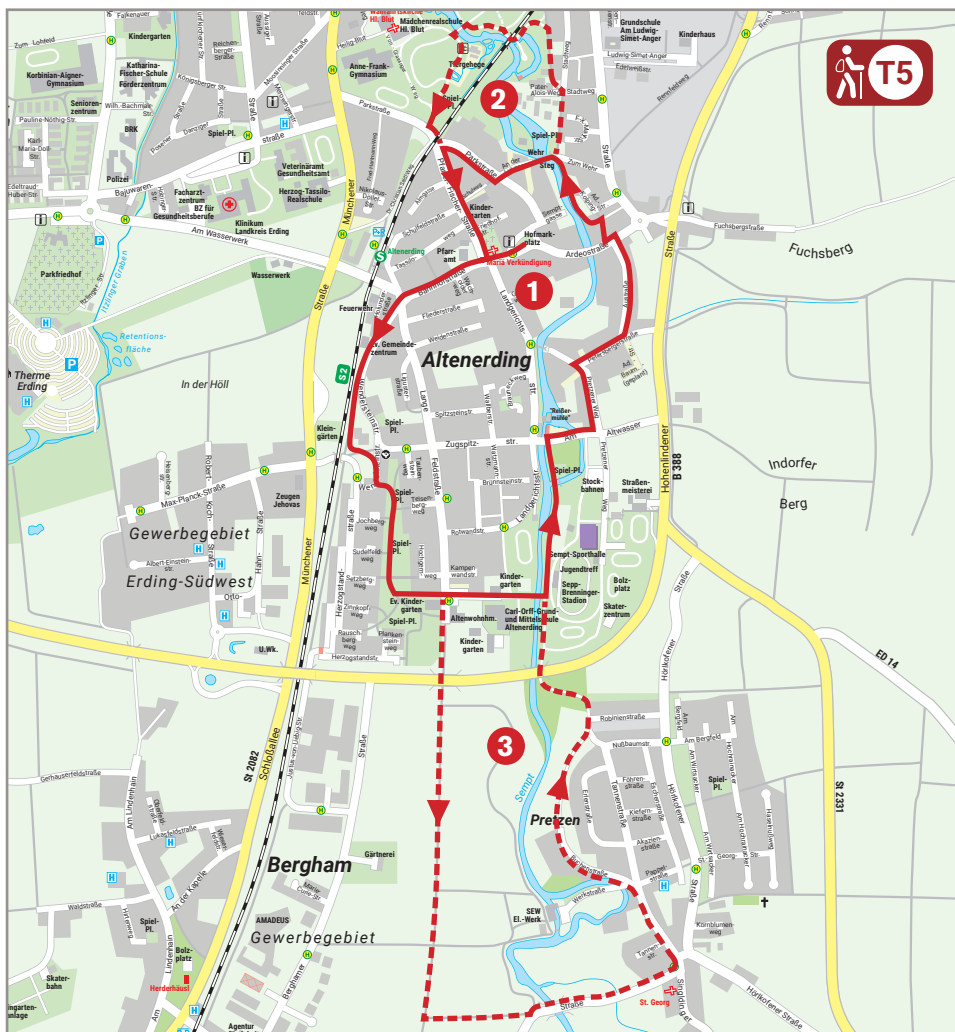
THEMEN-
WEGE IN
ERDING



ALTENERDINGER RUNDE

EIN SPAZIERGANG RUND UM ALTENERDING,
IN DEN STADTPARK UND NACH PRETZEN

Pate/Autor/Fotos: Dr. Walfried Seßler



Dauer und Länge:

Die Tour beginnt am Hofmarkplatz in Altenerding.

- 1) Altenerdinger Runde • 1 Stunde • 4 km
- 2) Stadtparkschleife • 30 Min. • 1,5 km
- 3) Pretzener Schleife • 1 Stunde • 4 km

Routeninformationen zu dieser und vielen weiteren Wanderungen jetzt online entdecken:
einfach QR-Code scannen



ALTENERDINGER RUNDE

Die Runde führt den Spaziergänger durch das Gebiet Altenerdings. Im Norden kann die Runde in den Stadtpark und im Süden in das Langfeld und nach Pretzen erweitert werden.

Die Tour beginnt am Hofmarkplatz im Ortszentrum Altenerdings. Hier steht die sehenswerte katholische Pfarrkirche Mariä Verkündigung. Diese von Anton Kogler 1721 – 24 errichtete spätbarocke Kirche ist innen reichhaltig im Rokokostil ausgestattet. Die im neubarocken Stil 1905 errichtete Mariensäule ist ein weiteres schönes Baudenkmal am Hofmarkplatz. In der kleinen Grünanlage erinnern ein Kriegerdenkmal und eine Gedenkstätte an die Gefallenen der Weltkriege. Gegenüber der Kirche über dem Hauseingang des ehemaligen Rathauses Altenerdings ist das Gemeindewappen zu sehen, das auf die lange Geschichte des Ortes hinweist. Der Spazierweg der Runde führt uns auf der Bahnhofstraße in Richtung Westen bis zu einer kleinen Grüninsel



Mariensäule



Am Hofmarkplatz

und zweigt dort am Wegkreuz des Verschönerungsvereins in die Wendelsteinstraße ab. Bald wird die evangelische Auferstehungskirche erreicht. Die Kirche mit dem Gemeindezentrum wurde 2011/12 mit einer Aluminiumfassade in Holzständerbauweise errichtet. Vor der Kirche steht ein großes Bronzekreuz der Künstlerin Maria Munz-Natterer von 1983.



Die moderne Auferstehungskirche

Die Tour geht weiter am Wertstoffhof vorbei und auf einem kleinen Weg hinter den Hochhäusern an der S-Bahn entlang bis zur Brücke. Von hier aus geht es quer durch die kleine Grünanlage und über die Wendelsteinstraße in den Grünzug der Siedlung Altenerding Süd. Hier steht die Skulptur „Teilung“ des Münchener Künstlers Konrad Oppenrieder von 1996, die aus Granitblöcken des Bayerischen Waldes und einer geteilten und vertikal verschobenen Kugel aus Gusseisen besteht.



An der Sempt in Altenerding

Der Weg geht nach Süden und vor dem Bolzplatz zweigt die Tour nach links zur Langen Feldstraße ab. Die Altenerdinger Runde führt vorbei an der Carl-Orff Grundschule und an der Mittelschule Altenerding. Dort steht im Pausenhof eine Stelengruppe mit vier „Brückenköpfen“, die 2009 von Schülern der Mittelschule in Zusammenarbeit mit dem Künstler Wolfgang Fritz (geb. 1956) errichtet wurde. Vier andere Stelen in Altenerding, die „Brückenpfeiler“, vernetzen die Schule mit „ihrem“ Stadtteil.

Gehen Sie weiter zur Fußgängerbrücke über die Sempt und dann semptabwärts Richtung Norden. An der Semptbrücke beim Kinderspielplatz führt der Gehweg rechts zur



Carl-Orff Grundschule

Pretzener Weg, und dann links weiter zur Petersbergstraße, wo das Monumentalwerk aus Edelstahl „da Bäda“ des Künstlers Harry Seeholzer (geb. 1957) nicht zu übersehen ist.

Es geht weiter über die Austraße bis zur Ardeostraße, die Sie überqueren. Ein kurzes Stück links und gleich wieder kurz vor der Semptbrücke rechts geht es zu einem schmalen Durchgang. Auf einem schattigen Pfad an der Sempt entlang, gelangen Sie bis zum Wehr der Lukasmühle. Dort steht ein vom Altenerdinger Verschönerungsverein aufgestellter Bildstock mit der „Hammerthaler Madonna“. Die Altenerdinger Runde führt über den Steg der Lukasmühle zur Parkstraße und dort nach rechts und vor der S-Bahn Schranke nach links in die Pfarrer-Fischer-Straße. Bald ist wieder die Altenerdinger Kirche in Sicht und der Ausgangspunkt der Runde wird wieder erreicht.

STADTPARKSCHLEIFE:

Die Stadtparkschleife beginnt beim Bildstock an der Lukasmühle. Stadteinwärts folgt die Schleife zum Pater-Alois-Weg und dort weiter nach links zum Stadtpark. Ursprünglich handelte es sich beim Stadtpark um den Schlosspark des adligen Anwesens Heilig Blut. Die Bezeichnung Stadtpark trägt das Gelände offiziell seit 1888. Seit den 1950er Jahren sind ein Tiergehege und Streichelzoo fester Bestandteil des Parks.

Der Stadtpark bietet vielfache Möglichkeiten die Schleife zu verlängern. Hier an seinem östlichen Eingang ist zum Beispiel auf der Mayr-Wirt-Insel eine „Himmelsleiter“, von der man



Skulptur „Baues Nest“
vom Erdinger Künstler
Harry Seeholzer

einen schönen Blick in den Stadtpark hat. Die Schleife geht an der Sempt unter der S-Bahn hindurch und führt uns in den Hauptbereich des Stadtparks. An der Skulptur „Blaues Nest“ (Harry Seeholzer, 2014) halten wir uns links, gehen an dem 1907 errichteten Denkmal für den Münchener Kunstprofessor Wilhelm von Diez (1839 – 1907) vorbei, über die Semptbrücke bis zur Voliere und zum Streichelzoo. Wir folgen dem Weg zum Ausgang des Stadtparks und überqueren die Gleise in der Parkstraße. Gera-
deaus kommen Sie zum Anfang der Stadtparkschleife an der Lukasmühle, nach rechts können Sie weiter zum Startpunkt der Altenerdinger Runde am Hofmarkplatz gehen.

PRETZENER SCHLEIFE:

Die Pretzener Schleife beginnt am südlichen Rand der Altenerdinger Runde in der Grünanlage des Wohngebiets Altenerding Süd.

Die Schleife folgt den Spazierwegen entlang dem Bolzplatz und vorbei am Kindergarten. Am südlichen Rand der Grünanlage mündet der Weg auf die Lange Feldstraße. Hier geht es in Richtung Süden über das Langfeld in das Altenerdinger Moos. Nach der Unterführung haben Sie bei klaren Tagen einen schönen Blick auf die Alpenkette. Etwa einen Kilometer weiter zweigt die Schleife nach Osten in Richtung Pretzen ab. Bald geht es über die Sempt in den Ort hinein. Rechter Hand ist die Filialkirche St. Georg zu sehen. An der Kreuzung geht der Weg nach links in die Tannenstraße. An der nächsten Kreuzung geht es weiter nach links in die Buchenstraße, die auf einem Feldweg entlang eines Wildgeheges führt.

Folgen Sie dem Fußweg nach links in Richtung Altenerding. Bei der Fußgängerbrücke überqueren wir den Fluss und sind somit zurück auf der Altenerdinger Runde. Zum Ausgangspunkt der Schleife geht es vorbei an den Schulen in die Grünanlage des Wohngebietes.



Idyllischer Feldweg bei Pretzen

Tipp 1: Über die Stadtparkschleifen der Altenerdinger Runde und der Erdinger Runde können beide Spaziergänge leicht miteinander verbunden werden. So gelangen Sie auf schattigen Wegen von Altenerding in die Altstadt Erdings.

Tipp 2: Die Tour kann mit der Wanderung „Indorfer Runde“ im Süden erweitert werden. Diese Tour finden Sie in unserer Wanderbroschüre „Wandern und Spazieren in Erding“.

Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel: Anfahrt mit der S-Bahn S2 aus Richtung München, Haltestelle Altenerding. Stadtbuslinien in Erding, Haltestelle Hofmarkplatz.

Mit dem Auto: Über die A92, A94, B388 nach Erding. Parken am Ausgangspunkt.

Start und Ende der Tour ist am Hofmarkplatz in Altenerding.





THEMEN-
WEGE IN
ERDING

ERDINGER MUSEUMSRUNDE

STÄDTISCHE MUSEEN ERDING

Patent/Autoren/Fotos: LRA Erding, Museen Erding



ERDINGER MUSEUMSRUNDE

Beschreibung: Unweit der historischen Altstadt und des Bahnhofs Erding liegen drei Museen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die zu einem kurzweiligen Spaziergang – und natürlich zu einem Museumsbesuch – einladen: Das Bauernhausmuseum des Landkreises Erding (Freilichtmuseum), das Museum Erding (Stadtmuseum) sowie das Museum Franz Xaver Stahl (Künstlerhaus).

1. STATION: BAUERNHAUSMUSEUM DES LANDKREISES ERDING

Das Bauernhausmuseum an der Taufkirchener Straße bietet seinen Besuchern einen Einblick in das bäuerliche Leben und Wirtschaften im Landkreis Erding im 19. und im frühen 20. Jahrhundert. Auf einer Fläche von zwei Hektar „erzählen“ insgesamt 15 Gebäude und Bauwerke eine lebendige Geschichte: Wie haben unsere Bürgerinnen und Bürger damals gewohnt? Wie haben sie früher gelebt und ihren Tag verbracht? Wie haben sie ihre Arbeiten verrichtet? Welche Hilfsmittel standen damals zur Verfügung? Diese Fragen und noch viele mehr werden im Bauernhausmuseum des Landkreises Erding beantwortet und anschaulich dargestellt. Das Eingangsgebäude mit dem ältesten profanen Wohngebäude Pesenlerns, das Wohnstallhaus Rindbach, der Getreidekasten Niederneuching, die alte Schmiede Dorfen oder das Bienenhaus Tading beispielsweise spiegeln in eindrucksvoller Weise frühere Zeiten wider und sind einen Besuch wert. Auch für Kinder im Grundschulalter gibt es tolle Angebote: Sie können an einer spannenden Museumsrallye oder digitalen Schnitzeljagd teilnehmen und so spielerisch Wissenswertes über das Bauernhausmuseum erfahren.



*Kapelle Mooslern
mit Lourdesgrotte*



Das im Eingangsgebäude integrierte Wohnhaus Pesenlern aus dem Jahr 1627 zählt zu den ältesten historischen Gebäuden im Landkreis Erding.



Das Wohnstallhaus Rindbach wurde um 1790 erbaut und bildet eine damals typische Hofanlage ab.



*Küche im Rindbachhof mit
historischer Kücheneinrichtung.*

2. STATION:

MUSEUM FRANZ XAVER STAHL

Franz Xaver Stahl (1901 – 1977) war einer der bedeutendsten Tiermaler in Deutschland. Erfolge bei großen Ausstellungen ab 1923, Ankäufe staatlicher Behörden sowie das Interesse der Galeristen, Museen und vieler privater Sammler zeugen vom hohen Stellenwert seiner Kunst. Seine Tiergemälde sind Dokumente des bauer-

lichen Lebens und der bayerischen Landschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Sein Geburts- und Wohnhaus mit allen Gemälden, dem Mobiliar und unverändertem Atelier vererbte Stahls Witwe Margarete im Jahr 2014 der Stadt Erding. Das Erbe beinhaltet neben dem denkmalgeschützten Biedermeierhaus (Baujahr 1840) einen Künstlergarten, einen Luftschutzbunker aus den späten 1930er Jahren und einen zweiten Bilderschatz: den des Kunstmalers Johann Georg Schlech (1899 – 1952), Margarete Stahls erster Ehemann.



Die Biedermeierfassade des Museums prägt das Erscheinungsbild an der Landshuter Straße.



Blick in das Atelier-Zimmer von Franz Xaver Stahl.



Tiergemälde bestimmen das Lebenswerk des Künstlers.



Der Künstlergarten lädt ein zum Verweilen oder zur Kreativität.

3. STATION: MUSEUM ERDING

Das in direkter Altstadt­nähe gelegene Museum Erding beherbergt nicht nur viele historische und kunsthistorische Schätze aus seiner Region, es ist auch selbst ein Kulturdenkmal. Als im Jahr 1856 gegründete Sammlung zählt es zu den ältesten kommunalen Einrichtungen dieser Art. Seit 1986 befindet es sich im Antoniusheim, einem barockzeitlichen Bau, der um einen modernen Neubau erweitert wurde.



Historische Fassade des ehem. Antoniusheims neben moderner Goldschmiedefassade des Neubaus.

Seit dessen Eröffnung 2010 kann die kulturelle, künstlerische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Stadt Erding und ihrer Region umfassend dokumentiert werden. Im Erdgeschoß bieten die Abteilungen Archäologie und Stadtentwicklung interessante Einblicke in die wechselvolle Geschichte der Stadt und der Region. Im Obergeschoß präsentieren sich den Besuchern die Abteilungen Kunst & Künstler sowie Alltagsgeschichten. Auch die Sammlung des Erdinger Malers Rudolf L. Reiter (1944 – 2019) hat im Museum ein Zuhause gefunden. Im Neubau sind die Dauerausstellungen über die Glockengießer und die Loderer, zwei für Erding bedeutende Handwerke, untergebracht. Dazwischen liegt ein Bereich für Sonderausstellungen, der das kulturgeschichtliche Programm des Hauses neben Führungen, Konzerten und Tagungen ergänzt.

Im Anschluss an den Museumsbesuch lädt das kleine Café neben dem Museumsshop im lichtdurchfluteten Foyer zum Verweilen in entspannter Atmosphäre ein.



Blick in die Abteilung Archäologie mit zahlreichen Fundgegenständen.



Die Abteilung zum Erdinger Glockengießerhandwerk.

Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel: Mit der S-Bahn S2 aus Richtung München nach Erding (Endstation).
Regionalbuslinien 530, 540, 561, 562.

Mit dem Auto über die A 92, A 94, B 388. Parkplätze am Bauernhausmuseum (kostenlos),
sowie zwei E-Ladestationen.

Start/Ende der Tour am Parkplatz an der Taufkirchener Straße 28 (Bauernhausmuseum).

Museum Erding:

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Toiletten und Wickeltisch vorhanden.

Museum Erding
Prielmayerstraße 1
85435 Erding

Telefon: 08122 / 408-158
E-Mail: museum@erding.de
www.museum-erding.de



Bauernhausmuseum:

Ostersonntag bis Ende Oktober an allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10.00 – 17.00 Uhr
(Einlass bis 16:30 Uhr) geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 2 Euro, ermäßigt 1 Euro.
Führung nach Vereinbarung.

**Bauernhausmuseum des
Landkreises Erding**
Taufkirchener Straße 28
85435 Erding

Telefon: 08122 / 933 20
E-Mail: bauernhausmuseum@LRA-ed.de



Führungen Museum Franz Xaver Stahl:

1. Sonntag im Monat (außer Feiertag) von 14 bis 17 Uhr geöffnet.
Bei Museumsleiterin Dr. Heike Kronseder können unter heike.kronseder@t-online.de oder
08122 / 408 160 Gruppenführungen für alle anderen Tage vereinbart werden.

Museum Franz Xaver Stahl
Dr. Heike Schmidt-Kronseder
Landshuter Straße 31
85435 Erding

Telefon: 08122 / 408-160 oder
0171-8095120
E-Mail: heike.kronseder@erding.de



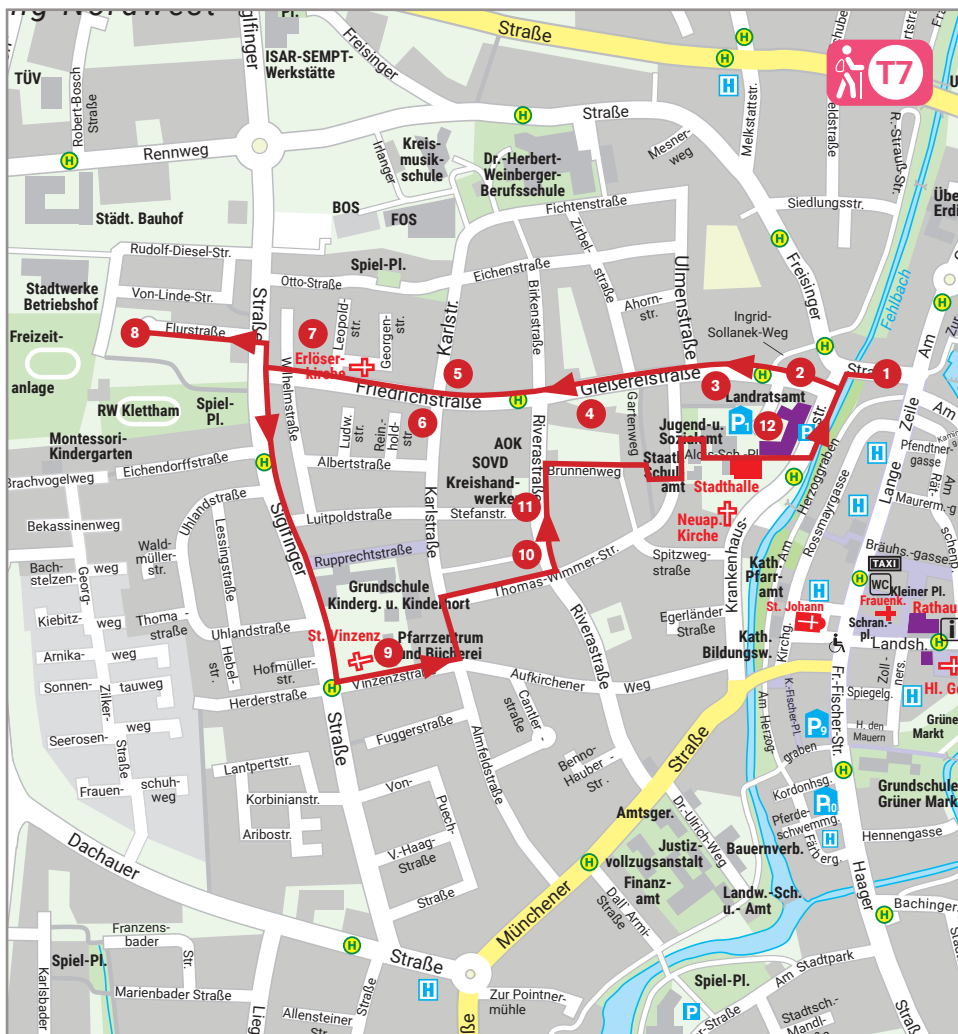


THEMEN-
WEGE IN
ERDING

KLETTHAMER RUNDE

SPAZIERGANG DURCH KLETTHAM-NORD

Pate/Autorin/Fotos: Stefanie Auer, Stadt Erding



Dauer und Länge:

Start und Ziel ist die Freisinger Brücke.

Länge: 3 km

Dauer: etwa 1 Stunde

KLETTHAMER RUNDE

Hier wird eine Runde in einem Stadtteil Erdings vorgestellt, der seine Schönheit manchmal erst auf den zweiten Blick freigibt, dafür aber eine interessante Reise durch die Geschichte und Entwicklung der Stadt bietet.



Die geplante Quartiersmitte Klettham.

Der Stadtteil Klettham hat sich erst nach Ende des Zweiten Weltkriegs entwickelt und wird seit jeher als „Durchgangsquartier“ wahrgenommen. Durch unterschiedliche Bauvorhaben siedelten sich hier zu Beginn vornehmlich Angehörige der US-Airbase und später auch Bedienstete und Soldaten der Bundeswehr an. In keinem anderen Stadtteil Erdings leben so viele Kulturen nebeneinander, nirgends in der Stadt findet man so unterschiedliche städtebauliche Epochen in den Straßen. Im Vergleich zur pittoresken mittelalterlichen Altstadt muss man in Klettham-Nord schon genauer hinsehen oder als Alteingesessener die Veränderungen des Raums im Hinterkopf wissen um die schönen und wissenswerten Flecken wahrzunehmen. Diese bergen aber oftmals spannende Hintergründe zu Geschichte oder Kunst am Ort. So wurde Klettham-Nord 2019 ins Städtebauförderungsprogramm des Bundes aufgenommen. Eines der Leuchtturmprojekte dieses Programms ist die Umgestaltung des Bereichs an der Kreuzung Friedrich-/Karlstraße zu einer at-

traktiven Quartiersmitte in den kommenden Jahren. Der hier vorgeschlagene Spaziergang führt durch das gesamte sogenannte Sanierungsgebiet des Städtebauförderungsprogramms und soll Wissenswertes über die Vergangenheit, Gegenwart sowie die Zukunft des Viertels vorstellen.

1. START – GLOCKENKUNSTWERK

Wir starten am östlichen Rand des Sanierungsgebiets Klettham-Nord, auf der Freisinger Brücke. Das Kunstwerk (2022) des Künstlers Christian Hinz (geb. 1964) aus München auf der Freisinger Brücke erinnert an die alte Erdinger Handwerkstradition.

Unweit der Brücke, die über den Fehlbach führt, stand einst die Glockengießerei der Familie Bachmair. Dort arbeiteten von 1850 bis 1971 Glockengießer, zuletzt unter dem Namen Karl Czudnochowsky. Bronzeglocken aus dieser



Glockenkunstwerk auf der Freisinger Brücke.

traditionsreichen Werkstatt waren in ganz Bayern bekannt und beliebt. Selbst in die Schweiz und nach Spanien wurden Glocken aus Erding geliefert. Aber auch eine nach Jerusalem: 1873 goss Josef Bachmair für die Franziskanerkirche in Nazareth eine zehn Zentner schwere Glocke. Das Meisterstück der Erdinger Glockengießerei unter Czudnochowsky ist die Jubiläumsglocke der Stadt München aus dem Jahr 1958. Sie hängt im Alten Peter. Insgesamt wurden in Erding an die 10 000 Glocken gegossen.

2. STREET ART

GIESSEREISTRASSE 6

Es geht weiter zu noch mehr Kunst im öffentlichen Raum in der Gießereistraße Nr. 6. Das Wandgemälde ist eines der insgesamt fünf Street Art Murals in Klettham, die im Rahmen des Art-Ding Kunstfestivals im Juni 2019 von internationalen Künstlern entstanden.

3. EHEMALIGES KINO

Die älteren Kletthamer können sich noch gut an Kinobesuche dort erinnern. Später wurde das Kino in Filmcasino umbenannt. Im Jahr 2000 wurden die Filmvorführungen dort eingestellt.

4. GIESSEREISTRASSE NR. 15-19

(auch z.B. Brunnenweg, Stefanstraße); Wohnraum, der in den 60er Jahren für die Familien der im Fliegerhorst beschäftigten Soldaten geschaffen wurde

5. NEUE QUARTIERSMITTE

KLETTAM-NORD

Hier im Kreuzungsbereich Friedrich-/Ecke Karlstraße entsteht demnächst der neue Quartiersmittelpunkt. Bislang konnte sich kein langfristiger Stadtteilmittelpunkt in Klettham-Nord entwickeln, wo sich Menschen begegnen, aufhalten und Angebote wahrgenommen werden können. Nun entstehen hier verkehrsberuhigte Flächen zur Begegnung mit Aufenthaltsqualität. Neben dem 2016 eingeweihten authentischen Ort für die Heimatvertriebenen und



Streetart auf Hausfassade

Flüchtlinge befindet sich auch das Büro des Quartiersmanagement an diesem Platz.

6. KARLSTRASSE

MADONNA MIT KIND

Auf einem hohen Wandsockel steht am Wohnblock der Oberbayerischen Heimstätte eine Steinplastik des Münchner Bildhauers Erich Hoffmann (1910 – 1967) von 1954.

Gemeinschaftsgarten am Sportpark.



7. EVANGELISCHE ERLÖSERKIRCHE

Daneben in der Friedrichstraße 11 ist die evangelische Erlöserkirche. Die Kirche wurde am 13. Juli 1963 eingeweiht. Der Münchener Architekt Hans-Busso von Busse errichtete die Kirche als eigenwillige Konstruktion mit einem zeltartigen Dach in Brettschichtholz-Konstruktion. Seit 2001 ist die Erlöserkirche denkmalgeschützt, seit 2018 Denkmal von nationaler Bedeutung.



Evangelische Erlöserkirche

8. EDEN FÜR JEDEN

Weiter geht's in die Flurstraße zum Gemeinschaftsgartenprojekt Eden für Jeden. Seit 2022 können Kletthamer Bürgerinnen und Bürger bei dem vom Quartiersmanagement initiierten Projekt ein Hochbeet bepflanzen. Vielleicht fällt Ihnen hier rund um das Sportgelände im Vergleich zur Siglfingerstraße im Osten die niedrige Lage im Gelände auf. Im 19. Jhd. war hier eine Kiesgrube. Deswegen wird das im Süden an den Sportpark angrenzende Wohngebiet auch „Sandgrubensiedlung“ genannt.

9. KATH. KIRCHE ST. VINZENZ

Wir erreichen nun die kath. Kirche St. Vinzenz, neben der sich auch die Stadtebibliothek befindet. Auf dem Kirchenvorhof steht die zylindrische Vinzenzsäule. Die auf Augenhöhe umlaufenden vier aus dem Stein herausgearbeiteten Reliefs zeigen Kinder und hilfsbedürftige Menschen. Neben dem Kircheneingang kann man ein weiteres Relief erkennen. Alle Kunstwerke stammen vom Bildhauer Josef Hoh (1933 – 1990) und wurden 1966 zur Einweihung der Kirche gestaltet.



10. ZENTRUM

Anschließend gehen wir die Thomas-Wimmer-Straße entlang und treffen auf die Kreuzung mit der Riverastraße. Hier war in den 60er Jahren das Zentrum von Klettham-Nord, mit unterschiedlichem Gewerbe. Das ehemalige Ladenzentrum wurde inzwischen abgerissen. 2023 wurde die Straßenoberfläche vom Street

Art Künstler Mr. Woodland (Daniel Westermayer) in diesem Bereich dauerhaft gestaltet. Die Thomas-Wimmer-Straße ist nach dem gebürtigen Erdinger benannt, der von 1948 – 1960 Oberbürgermeister von München war.

11. STEFANSTRASSE

In der Stefanstraße 15 ist ein weiteres Street Art Wandgemälde vom ArtDing Festival 2019 zu bewundern.

12. ALOIS-SCHIESSL-PLATZ

Nun kommen wir am Alois-Schieß-Platz mit angrenzender Stadthalle und dem Landratsamt vorbei. Wie der Name ahnen lässt, befand sich in der Krankenhausstraße einmal ein solches, wobei ein Teil des Originalgebäudes heute noch erhalten ist. Der Namensgeber Alois Schießl (1918 – 1977) war von 1966 – 1977 Bürgermeister von Erding. In der Stadthalle finden regelmäßig gut besuchte Kulturveranstaltungen statt.

i

Allgemeine Informationen zum Themenweg!

Anfahrt:

Öffentliche Verkehrsmittel: Anfahrt mit der S-Bahn S2 aus Richtung München nach Erding. Stadtbuslinie 540, 580.

Mit dem Auto: Über die A92, A94, B388 nach Erding. Parken am Großparkplatz P1 und P4.

Start und Ende der Tour ist die Freisinger Brücke.

Impressum

Herausgeber: Stadt Erding, Stadtmarketing, Landshuter Str. 1, 85435 Erding, www.erding.de

Redaktion/Text: Autoren/Paten der einzelnen Wege

Grafik/Layout: hörmannsdorfer mediendesign, www.hoermannsdorfer.net

Bildmaterial: Autoren/Paten der einzelnen Wege/Florian Trykowski

Druck: Groschberger Druck GmbH

Druckauflage: 1.000



Erding 2024

Freizeit-

NOCH MEHR WANDERERLEBNISSE IN ERDING!



Werfen Sie doch auch einen Blick in unsere
Broschüre „Wanderwege in Erding“ mit
Wegen rund um das Stadtgebiet!